

GROSS-BECKSKEREKER

WOCHENBLATT.

Organ für gemeinnützige Interessen.

Prämumeration:

Für Nagybcskereker mit Zufendung in die Wohnung oder mit freier Postverendung 2 Kronen 50 Heller vierteljährig sammt illustrierter Beilage. — Auswärtige bezahlen die Prämumeration direkt an die Administration einzulenden. — Einzelne Nummern 20 H.

Inserate

werden bis freitag Vormittag 10 Uhr angenommen und nach dem Tarife billigt berechnet. — Aemtlliche Inserate nach dem Amtsblatt-Tarife. — Erscheint jeden Samstag.

Der Weltkrieg.

Die Nachrichten des Weltkrieges.

Die intensive und zielbewusste Thätigkeit unserer heldenmütigen Truppen, vereint mit denjenigen unserer deutschen Verbündeten, hat das Vordringen der russischen Offensive zum stehen gebracht.

Die Versuche der Russen, mit neuen beträchtlichen Streitkräften weiter vorzudringen, wurden in den weiteren Kämpfen vereitelt. Unsere schweren Geschütze haben die neuaufgeworfenen Verschanzungen der Russen, denselben schwere Verluste verursachend, größtenteils vernichtet.

In derselben Zeit begannen die Deutschen am oberen Laufe des Stochodslusses eine intensive Tätigkeit. Hier entwickelten sich sehr schwere Kämpfe. Trotzdem das sumpfige Gebiet die Kriegsoperationen hier außergewöhnlich erschwert indem es den Transport der Geschütze und den Nachschub an Munition und Lebensmitteln ebenso der Reserven fast unmöglich macht, konnte auch diese Schwierigkeit die Deutschen nicht aufhalten. Die deutschen Truppen drangen in erbitterten Kämpfen ständig vor und haben ganz bedeutend Terrain gewonnen.

Nach mächtiger Artillerievorbereitung haben unsere Truppen Boronesin und Babie im Sturme erreicht.

Die Kriegsoperationen sind für uns günstig weiter im Gange. In diesen Kämpfen haben wir mehr als 2000 Russen gefangen genommen und ein Geschütz erbutet.

Südlich von Boronesin, wo eine russische Schützendivision gegen unsere Front die verzweifelten Angriffe unternahm, haben wir sämtliche Angriffe zurückgeschlagen. Der Feind erlitt auch hier die schwersten blutigen Verluste.

In diesen Kämpfen hat das Infanterie-Regt. 44, die braven Somogger Bakas, die bisher in den schwersten Kämpfen ihre Flagge immer mit Ruhm bedeckten, den neunmaligen heftigen Ansturm der russischen Massen siegreich abgeschlagen, wobei der Feind außergewöhnlich schwere Verluste erlitt. Diese Angriffe konnten das feste Zentrum unserer Nordostfront ebenso wenig ins Wanken bringen, wie alljene Anstrengungen, die die Russen nunmehr seit 14 Tagen gegen unsere Front bei Tarnopol unternahmen.

Laut Bericht der Blätter erlitten die Russen in ihren Angriffskämpfen riesige Verluste. In der ersten Woche des Angriffes sind 14 Generäle und 17 Regimentskommandanten gefallen. In einem Ansturm haben unsere Maschinengewehre ein ganzes Kosakenregiment vernichtet.

Die Italiener scheinen durch die bereits abgeklauten Offensive der Russen zu gesteigerter Angriffstätigkeit angepornt worden zu sein, welche jedoch im Keime erstickt wurde. Über die Kämpfe an dieser Front wird folgendes gemeldet:

Ein Versuch des Feindes, bei Selz vorzugehen, wurde sofort vereitelt. Im Nordabschnitt der Hochfläche von Doberdo kam es

zu lebhaften Minenwerfer- und Handgranatenkämpfen. An der Dolomitenfront scheiterte ein feindlicher Nachtangriff bei Ruffreddo.

An der Front zwischen Brenta und Astico wiesen unsere Truppen zahlreiche Vorstöße der Italiener, darunter einen starken Angriff nördlich des Monte Molletta ab. Südlich des Busi Bollo wurde der nächste Höhenrücken erobert. Der feindliche Gegenstoß mißlang.

In diesen Kämpfen wurden viele Gefangene gemacht und zahlreiche Geschütze und Munition erbeutet.

Vom westlichen Kriegsschauplatz meldet die deutsche Heeresleitung: Südlich der belgischen Grenze bis zur Somme dauerte die lebhafteste Kampftätigkeit an. Ein Handgranatenangriff der Franzosen bei Chavanne (östlich Bailly) wurden von uns abgewiesen. Eine Sprengung der Deutschen auf der Höhe La Fille morte (in den Argonnen) war vom besten Erfolg begleitet.

Im Maasgebiete steigerte sich die Artillerietätigkeit zu erschütterlicher Heftigkeit, welche die Nacht hindurch auf dem Todten Manne und westlich davon, sowie auf dem Frontabschnitte des Th-aumontwaldes bis zum Fort Baur die größte Steigerung erfuhr. Feindliche Nachvorstöße am im Th-aumontwalde wurden zurückgeschlagen; weitere Versuche vereitelte unser Feuer. Mehrfache Nachtangriffe des Feindes im Fuminwalde schlugen wir im Handgranatenkampfe mit leichter Mühe ab.

Feuilleton.

Der Leutnantsjübel.

Von Maria Domanig.\*)

Schwer und wichtig liegt er auf dem Tisch. Hell glänzt die Scheide und durchs Fenster, über Blüten weg, fällt ein Sonnenstrahl auf das goldene Portepee, daß sein Gold auffunkelt. Unsichtbar, nur tief im Herzen fühlbar. Ein Todeschatten ist mit dem Säbel ins Haus gekommen und nie, nie mehr wird er fortgehen. Einen Gruß aus dem Jenseits hat er gebracht — den Gruß eines Helden.

Sind es wirklich noch keine drei Monate, daß er am Sylvesterabend plötzlich wie aus dem Boden gewachsen daheim stand? Jubelnd wie ein Kind, weil er seine Mutter mit dem Urlaub überraschen durfte. Lehmgig und schmutzig war der Waffenrock, alle Spuren der harten Kriegsarbeit trug er an sich, aber der Säbel raffelte darunter ganz würdevoll und feierlich und schien es dem ganzen Hause sagen zu wollen: Es ist zum ersten Male ein Leutnant in deinen Räumen. Und das Haus, in dem der neugebackene Leutnant ehemals als Bub getollt und sich verschiedene Weulen und Schrammen geholt, hatte Ehrfurcht, denn die Würde war im mutigen Kampf erobert. Zwei

filberne Tapferkeitsmedaillen sprachen ein Wörtlein davon. Erzählten, wie er in Todesgefahr aufrecht gestanden und sein Handvoll Beute mit einem mutigen: „Wir noch zum Sieg!“ geführt hatte.

Von Serbien war er nach Italien gegangen. Auf freier Hochwart stan der junge Held, sah Tag für Tag dem Tod ins Auge. Und da war es, daß er einmal heimlich schrieb: „Ich habe Gott für den Krieg gedankt; der Tod ist ein starker und rascher Erzieher!“

Vor drei Monaten . . .

Ein eigentümlicher Ernst strahlte damals aus seinen dunklen Augen, wenn man ihn beglückwünschte: „Wartet — ich bin noch nicht vom Kriege zurück!“

Er ging schwer an die Front, aber nach wenigen Tagen schon schrieb er: „Ich bin wieder auf dem Plage, auf den ich gehöre!“

Der Tod ging lauend um auf den Höhen über dem Jsnajo. Wen er nicht mitnahm, dem raunte er sein Ewigkeitslied ins Ohr. Und es klang im Herzen und löste ein zitterndes Ahnen . . .

Der Säbel hier am Tisch weiß von einem einsamen Ritt. An einem hellen Frühlingsmorgen sattelte der junge Leutnant sein Pferd und ritt zu Tal — in ein verlassenes Dorf, das den Stempel des Krieges trug. Doch im Kirchlein wohnte noch der Heiland und gab allen Kraft, die zu ihm kamen. Dort wurde nochmal zurückgesehen auf das Leben, auf alles Denken und Tun und was fehlerhaft war, ging unter der Barmherzigkeit Gottes. Mit seinem Heiland im Herzen ritt der Soldat heim.

Noch zwei Tage. Alles ging den langgewohnten Gang. Der Frühling blühte in Südlandsfarben ringsum.

Gegen Abend rüstete die Kompagnie zum Nachtgefecht. Der Leutnant zog seine beste Uniform an und steckte die beiden Tapferkeitsmedaillen an seine Brust. Die Kameraden fragten: „Was hast Du vor?“

„Heute ist mein Ehrentag,“ sagte er mit einem ernsten Lächeln.

Was er dachte und fühlte?

Niemand weiß es!

Er ging mutig wie sonst mit seiner Halbkompagnie hinaus. Der Säbel spürte kein Zittern. Weiß leuchtete der Mond auf das blutige Stürmen und Sterben. Schon wurde es stiller — da fiel ein Schuß . . .

Ein rotes Mal auf weißer Stirn . . .

Der Leutnant sank zu Boden — tot.

Es war sein Ehrentag!

Als er im Sarge lag, kam die Feldpost: ein Gruß vom Mütterlein wie alle Tage und ein Dank seines Kaisers für eine kühne Tat vor Wochen. Sein dunkles Auge leuchtete nicht mehr auf!

Reichen und Bergigmeinnicht wachsen auf dem Grab, das so viel Jugendkraft und Mutterhoffnungen umschließt. Aber ein Kreuz steht darin und ragt zum Himmel . . .

Um den Säbel auf den braunen Tisch webt der Schleier von Tränen und Schmerzen weiter — Sonne vom Himmel sticht goldene Perlen in sein Dunkel.

\* Die Schriftstellerin widmet dem Andenken ihres gefallenen Bruders diese feine, dichterische zarte Skizze.

**Südungarn.**

**Bombolya.** Spitalsoberarzt Dr. Karl Diel, Leiterin der Pflegerinnen, Frau J. Beck erhielten das Ehrenzeichen II. Klasse des Roten Kreuzvereines mit der Kriegsdecoration. Die silberne Ehrenmedaille mit der Kriegsdecoration erhielt Frau J. Baranyi und das Ehrenzeichen aus Bronze Arnold Schnabl. — Die Bilanz der Reform-Walzmühlengesellschaft weist einen Verlust von 35 592 45 Kronen auf. — Johann Heim, Lehrer in Pension, Hauptmitarbeiter und Administrator der „Bombolyaer Zeitung“ ist nach längerem Leiden gestorben.

**Pancsova.** Se. Majestät hat den Obergespan unserer Stadt und der Stadt Versecz, Baron Dr. Tibor Daniel in Anerkennung der hervorragenden Verdienste seiner erfolgreichen Tätigkeit im öffentlichen Amte das Ritterkreuz des Leopoldordens tagfrei verliehen. — Der Staub in unserer Stadt nimmt von Tag zu Tag zu. Niemand sorgt, ob die Gassen bespritzt werden. — Ludwig Baragi, fgl. ung. Staatseisenbahnbeamte verlobte sich mit der Tochter des Kaufmannes Andreas Wosching, Fr. Mancsi.

**Versecz.** Der König hat dem Verseczer Stadtpfarrer Johann Bichler die nach der seligsten Jungfrau Maria benannte Egrefer Titularabtei der Ganáder Diözese verliehen. — Unser Landmann, der am Schlachtfelde weilende k. u. k. Unterarzt, Dr. Emerich Burghardt, Sohn des städt. Volksschullehrers Emerich Burghardt, wurde zum Oberarzt befördert. — Die ung. Theatergesellschaft hat im Redoutensaal mit der hochkomischen Posse: „Gute Nacht Mucki“ ihre Vorstellungen begonnen. — Verlobte: Johann Angele mit Katharina Damjaresik. Braut: Michael Schein mit Maria Lafatos, Lorenz Dollák mit Maria Tejnora. Gestorbene: Maria Millecker, Banta Zsivotin, Sofia Klycin, Anna Schneeberger, Franziska Gisinger, Berka Baumov, Katharina Horváth, Jula Marinlov, Ladislaus Bulovich, Mita Jovanov, Josef Petrovits, Lazar Petrovits.

**Nagykistinda.** Nach kurzem Leiden starb hier in seinem 68. Lebensjahre der pens. Kurialrichter und Gerichtspräsident Gregor Roth de Szepesbela. — Das gesamte Einkommen des Kindertages betrug 778 Kr. 93 S. — Am Mittwoch starb hier der wohlhabende Kaufmann Michael Joanovits im Alter von 74 Jahren. — Die Zahl der wütenden Hunde will nicht abnehmen.

**Bulgarische Einkaufsquellen für Seiden-Cocons.** Die Temesvárer Handels- und Gewerbekammer bringt den interessierten Kreisen zur Kenntnis, daß in Bulgarien größere Mengen von Seiden-Cocons, guter Qualität preiswürdig erhältlich sind. Interessenten mögen sich gegebenen Falles zwecks Information an das Sekretariat der Kammer wenden.

**Hirtensbrief.** Diözesan Bischof Dr. Julius Glattfelder erließ seinen achten Hirtensbrief in diesem Jahre des Krieges. Hinsichtlich der veränderten Verhältnisse verordnet der Hirtensbrief für eine stille Messe zwei Kronen, musikalische Messe acht Kronen, mit cum libera 10 Kronen. Der Rote Kreuz-Verein veranstaltet am 29. ds. Mts. eine Sammlung und der Bischof empfiehlt seiner Geistlichkeit daselbe zu tun. Die Sammlungen für den Ban der Karpathendörfer erzielen die Summe von 11 647 Kronen 07 Heller. Zum Schluß gedenkt der Bischof des verstorbenen Döczer Pfarrers Joh. Besser.

**Ein kleines Kind im Brunne ertrunken.** Aus Lippafest wird gemeldet: Hier hat sich ein tragischer Fall zugetragen, dem das Leben eines kleinen 7-jährigen Mädchens zum Opfer fiel. Die kleine 7-jährige Pauline Nedi, deren Eltern am Felde arbeiteten, wollte mit mehreren Kindern in einem Nachbarhose, wo sie sich spielten. In der großen Hitze wurden die Kinder durstig und die kleine Pauline Nedi bot sich an, daß sie vom Brunnen Wasser schöpfen wird. Sie ging tatsächlich zum offenen Brunnen und begann den Eimer herauszuziehen, jedoch verlor sie bei dieser

Arbeit das Gleichgewicht und stürzte in den Brunnen. Als die übrigen Kinder einige erwachsene Dorfleute herbeigerufen hatten, begannen dieselben sofort die Rettungsarbeiten, konnten jedoch ausmüde die Leiche des Kindes aus dem Brunnen bergen.

**Locales.**

**Militärische Auszeichnungen.** Im Inf. Reg. Nr. 29 wurden neuestens folgende Helden dekoriert für ihr tapferes Verhalten vor dem Feinde:

Die Tapferkeitsmedaille I. Klasse erhielten: Kadett Lázár Dmorján, Feldwebel Aurel Petroviciu, die Korporäle Franz Tandi und Simon Lagu. Die silberne Tapferkeitsmedaille II. Klasse: Kadett Alexander Drechsler, Stabsfeldwebel Jakob Wagenhals, Johann Simon, Alexander Buzá, Zugführer Vince Baumann, Kadett Korporal Armin Kardos, Korporäle Mathias Mahler, Franz Lambrecht, Jakob Jambel, Bataillonshornist Georg Baja.

Die bronzene Tapferkeitsmedaille: Zugführer Stefan Nagy, Korporäle Emerich Volgár, Stefan Deutebeck, Todor Topolcsán, Jakob Witschel, Infanteristen Johann Berin, Rojo Perjics, Johann Eszmericska, Mathias Scheidnäs, Paul Bolnánás, Dusan Szubotics, Pandurov Sztéva, Vitalnos Jovanov, Alexander Lukinics, Offiziersdiener Nikolaus Kirch.

**Der Dank des Finanzministers.** Aus Anlaß der allerhöchsten Auszeichnung unseres Abgeordneten, des Finanzministers Dr. Johann Telekfy mit dem Großkreuz des Leopoldordens, begrüßte Bürgermeister Dr. Joltán Perisics denselben telegraphisch im Namen der Stadt. Der Minister dankte für die Begrüßung in einem warmgehaltenen Schreiben.

**Die heldenmütigen Kämpfe der 29er.** Unser wackeres Hausregiment hat an der Front mit tapferem Heldennute gekämpft. Zu Anfang dieses Monats hat das Regiment den eingegrabenen Feind aus zwei gut besetzten Stellungen vertrieben, zahlreiche Gefangene gemacht und viel Kriegsmaterial erbeutet. Diese ruhmvolle Tat hat nun die Heeresleitung anerkennend in einen Tagesbefehle hervorgehoben und dem Offizierskorps sowie der Mannschaft die wärmste Belobung ausgedrückt.

**Das Andenken Dr. Moriz Kleins.** Im Rahmen einer erhabenden kirchlichen Feier ehrte Sonntag vormittag die hiesige israelitische Kirchengemeinde das Andenken ihres unvergesslichen Seelsorgers, weil. Oberabbiners Dr. Moriz Klein. Zu der Feier hatten sich die Vertreter der Behörden und anderer Confessionen, sowie ein überaus zahlreiches Publikum eingefunden. Die Feier begann mit den schönen Gesängen des Oberkantors und des Kirchenchors, worauf der Sohn des Verewigten, des Oberabbiner der Osner Gemeinde Dr. Arnold Kiss die Kanzel betrat und in einer schwungvollen, zum Herzergreifenden Rede die hervorragenden Tugenden des Seelsorgers und Menschen würdigte. Als sichtbares Zeichen ihrer dankbaren Pietät hat die Gemeinde eine Gedenktafel aus Marmor im Tempel angebracht.

**Verlobung.** Der Revisor der hiesigen Filiale des österr. ung. Bank, Andor Grandjean verlobte sich mit dem liebreizenden Fr. Melanie Annau der Tochter des Advokats und Hon. Oberstals des Komitats Dr. Ernst Annau.

**Militärische Ernennung.** Zum Oberleutnant Auditor wurde ernannt der Landstürmer Dr. Max Eibenschütz, Advokat in Nagybecskerek. Zum Landsturm-Ökonomieoffizier-Stellvertreter der Rechnungsunteroffizier Dr. Zszo Podvinecz Advokat in Nagybecskerek.

**Das Gedenkfest des Inf. Reg. No. 12.** Mit einer großangelegten, schönen Feier beging das hier stationierte Inf. Reg. No. 12 den Gedenktag der Schlacht bei Kolín. Am vorabend, Samstag war Serenade vor den Wohnungen des Obergespans und Bürgermeisters, Sonntag früh musikalische Tagrevue hierauf eine Feldmesse am

Spielplatz und Mittags ein Festmahl in Offizierskafino, wobei die ruhmvollen Erinnerungstag in zahlreichen Toasten gefeiert wurde. — Der volkstümliche Teil der Feier fand nachmittags am Marktplatz in der Form eines Volksfestes statt, zu welchem sich alle Stände unserer Bevölkerung in riesiger Anzahl einfanden. Für die Zerstreung war durch zahlreiche gelungene Veranstaltungen bestens gesorgt und es herrschte Lust und Frohsinn, es war ein Volksfest in wahren Sinne. Dasselbe erzielte auch einen schönen materiellen Erfolg, indem es den wohlthätigen Zwecke, dem Fonde der Kriegswaisen, die bedeutende Summe von 1000 Kr. einbrachte.

**Aufnahme in das Lehrerkonvikt.** Bekanntlich erhält der südingarische Lehrerverein in Nagybecskerek ein Konvikt. Die Aufnahmebedingungen für das Schuljahr 1916-17 sind folgende: a) Die Söhne der Vereinsmitglieder, sowie diejenigen der im Komitate wohnenden öffentlichen Beamten zahlen monatlich 40 K Verpflegungsgebühr, ferner als jährliche Aufnahmegebühr 20 K, Arztgebühr 4 K und als Telephongebühr 1 K. b) Die Söhne solcher Lehrer, welche nicht Mitglieder des Vereines sind, zahlen monatlich 50 K, ferner als jährliche Aufnahmegebühr 24 K, Arztgebühr 8 K und Telephongebühr 1 K. c) Kinder deren Eltern weder öffentliche Beamte noch Lehrer sind, zahlen monatlich 70 K für die Verpflegung und die unter b) angeführten Nebengebühren. Mit Rücksicht auf die allgemeine Teuerung sind außerdem die Eltern verpflichtet, monatlich 1 Kilogramm Schweineschmalz einzusenden. Gesuche um Aufnahme sind bis 10. Juli dieses Jahres, beim Präses des Aufsichtsrates, Direktor Stefan Wégling (Nagybecskerek, Honvéd-utca) einzusenden.

**Die Gartenmusik** der Regimentskapelle im Plantgarten, findet, wie das Militärkommando mitteilt von nun an zwischen 7 und 8 Uhr Abends statt.

**Zur Beachtung für Gewerbetreibende und Kaufleute!** Seitens des Temesvárer staatlichen Kinderasyls werden Waisenkinder als Lehrlinge unterbracht. Reflektierende Kaufleute und Gewerbetreibende mögen sich an die hiesige Vertreterin des Asyls Frau A. Szegjü (Honvéd utcaer Dvoda) wenden.

**Bermischte Nachrichten.**

**Ein Vater und neun Söhne im Heeresdienst.** Aus Dresden wird berichtet: Bereits am zweiten Mobilmachungstage meldete sich bei einem sächsischen Infanterieregiment ein 62 Jahre alter Sacke, Karl Kriegel aus Trebsen, einem kleinen Städtchen südlich von Leipzig. Er hatte in den siebziger Jahren gedient und war Unteroffizier geworden. Der körperlich noch ganz rüstige Mann wurde als Kriegsfreiwilliger angenommen und zeichnete sich verschiedentlich auf dem westlichen Kriegsschauplatz als Patrouillengänger aus. Aus der Familie des Kriegel, der gegenwärtig in einem Labiumbataillon Dienste tut, sind allein sieben Söhne und ein Schwiegersohn — zum Heeressein einberufen. Sein jüngerer Sohn, der neunte seiner Söhne, ist jetzt ebenfalls ausgemustert worden und wartet auf den Befehl. Einer seiner Söhne ist auf dem Felde der Ehre gefallen.

Das eben erschienene Heft 18 der „Wiener Mode“ zeigt eine zur Bequemlichkeit ihrer Abonnentinnen getroffene Neueinführung in der Schnittmusterabteilung, die den Zweck hat, den Bezug der Schnitte wesentlich zu beschleunigen und zu verbilligen. Es werden nämlich die Schnitte von eigens hiefür angefertigten einfachen Modellen für Erwachsene und Kinder in drei Normalgrößen zu 20 Heller, respektive 20 Pfennige, abgegeben. Diese Schnitte sind lagernd und daher sofort ausfolierbar. Man abonniert die „Wiener Mode“ bei jeder Buchhandlung oder direkt beim Verlage Wien VI/2, Gumpendorferstraße 87, zum Preise von 5 Kronen (Markt 4 20) vierteljährlich.

Telephon 330.

**Städtisches Kino im Stadttheater.**

Telephon 330.

Samstag, den 24. Juni 2 Vorstellungen: Zonenvorstellung um 6 Uhr mit halben, und um 9 Uhr mit regelmäßigen Preisen.

Sonntag, den 25. Juni 4 Vorstellungen: Zonenvorstellung um 3 und 7 Uhr mit halben, um 6 und 9 Uhr mit regelmäßigen Preisen.

**TALARSÓ,**

Der Mann mit den grünen Augen. Detektivgeschichte ersten Ranges.

Haben Sie nicht meine Braut gesehen.

Neue Kriegsbilder.

Sensationelles Lustspiel in 2 Akten voll Geist u. Lust.

**Das Messenger-Mädchen**

Lustspiel mit heilem Humor in 3 Akten. Neueste attraktion Hofers.

Die Liebe des Cowboy.

Endlich zu Zweit.

Neue Kriegsbilder.

Drama. Lustspiel von Josef Schildkraut.

Eine Ohrfeige — 1200 Kronen.

Wie die Blätter seinerzeit berichteten, wurde der Budapest Apotheker Alexander v. Toröl, der einer Beamten, welche einen Schreibfehler gemacht hat, eine Ohrfeige versetzt hatte, vom Budapest Straßengericht zu 200 K Geldstrafe verurteilt.

Dr. Richters Anker-Liniment. Capsic compos. Es ist für Anker-Pain-Expeller, ist ein vielfach bewährtes Hausmittel, das als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungen, Lähmungen, Hüftweh (Ischias), Kreuzschmerzen usw. tausendfach mit dem besten Erfolg angewendet wird.

Verbot der technischen Verwendung von Fett und Öl. Eine neue Regierungsverordnung verbietet die Verwendung von zu menschlichen Nahrungszwecken geeigneten Speck, Fett, von Butter, Kunstbutter, Margarine zu anderen Zwecken als zu solcher menschlichen Ernährung.

Advertisement for Anker-Liniment and Anker-Pain-Expeller. Text: 'Vortrefflich bewährt für die Krieger im Felde und überhaupt für Jedermann hat sich als beste schmerzstillende Einreibung bei Erkältungen, Rheumatismus, Gicht, Infuenza, Malaria, Brust- und Rückenweh u. s. w. Dr. RICHTERS Anker-Liniment. Anker-Pain-Expeller. Flasche K 1.00, 1.40, 2.-'.

Konkurs auf Prämien für Gewerbegehilfen. Die Landesregierung schreibt den Konkurs auf die von Seite des Handelsministeriums dem Kammerbezirk Komitat Lemes, Torontal und Krassó-Szöörny zugeordneten sieben Prämien von je 100 K aus.

gestellt werden. Auf diesen Schriften muß aber bezeichnet werden, daß sie ausschließlich zu diesem Zwecke dienen, wobei die oben zitierte Zahl der Ministerial-Verordnung anzuführen ist.

Bauern, schonet die Igel! Der Igel ist eines unserer nützlichsten Tiere. Leider ist aber sein Nutzen noch nicht allgemein bekannt, besonders kennen seinen Nutzen viele derjenigen nicht, welche ihn kennen sollten, nämlich die Landwirte. Welche nützlichen Gehilfen der Landwirt an dem Igel hat, möge folgende Erfahrung lehren: Ein Igel mit drei Jungen wurde von einem Bäcker in einem Haufen Meißig gefunden.

Sicherung der Erntearbeiten.

Im Interesse der Sicherung der diesjährigen Erntearbeiten hat die Regierung die notwendigen Maßnahmen bereits getroffen. Der Hauptzweck dieser Verfügungen ist, die Beendigung der Ernte innerhalb der kürzesten Frist mit Inanspruchnahme jeder zur Verfügung stehenden Arbeitskraft zu sichern.

Der Ackerbauminister hat die Holzproduktions- und Wasserarbeiten eingestellt und die bei diesen und bei sonstigen öffentlichen Arbeiten, bei den Eisenbahnen und den nicht für Kriegszwecke arbeitenden Industrieanlagen bisher beschäftigten Kriegsgefangenen unter die kommunalen Arbeitskommissionen proportionell verteilt.

In verschiedenen Teilen des Landes hat der Ackerbauminister die bei den einzelnen Institutionen des Ackerbaupersonals vorräthigen Erntemaschinen den kleineren Landwirten angeboten. Das Armeekorpskommando, der Kriegsminister, sowie der Landesverteidigungsminister haben die Beurlaubung der im Hinterlande faktisch dienenden entbehrlichen selbständigen Landwirte angeordnet.

Aufgabe der unter dem Präsidium des Vizegouverneurs wirkenden landwirtschaftlichen Arbeitskommission, hinsichtlich der Bezirke aber die Aufgabe der unter dem Vorsitz des Oberstuhrichters wirkenden Bezirkswirtschaftskommission bildet, die Erntearbeiten zu leiten.

Bevölkerungs-Bewegung.

Bei dem Nagybekerefer l. u. Matrikelamte haben im Laufe der Woche folgende Anmeldungen stattgefunden:

- Trauerungen: Johann Csunderlik r. l., Monteur mit Amalia Tomon g. l. Geburten: Michael Novesjál r. l., Tagelöhner ein Mädchen. — Adolf Alpár i. r., Privatbeamter ein Knabe. — Dusan Turcsin g. l., Tagelöhner ein Knabe. — Anton Dolnár r. l., Metzger ein Knabe. — Stef Hampamer r. l., Töpfer zwei Knabe. — Gábor Ginbacszi g. l., städt. Beamter ein Knabe. — Georg Hackl r. l., Heizer ein Knabe. — Amalie Pandurov g. l., Tagelöhnerin ein Mädchen. — Franz Vinkl r. l., Zimmermann ein Mädchen. — Vitalhos Turmiszli g. l., Landwirt ein Knabe. Todesfälle: Radoska Tabakov g. l., 3 Jahre, Abzehrung. — Franz Hertelendy ref., 60 Jahre, städt. Beamter, Neubildung im Bauch. — Rozsa Belizavljnev g. l., 10 Tage, Lebensschwäche. — Amalia Szinczár r. l., 3 Jahre, schwarze Pocken. — Frau Witwe Jozsef Gyöngyösi r. l., 81 Jahre, Altersschwäche. — Frau Witwe Georg Vargity g. l., 46 Jahre, Magenkrebs. — Julianna Bér r. l., 1 Monate, Gebärmutterhals.

Herausgeber: Franz Paul Pleih. Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Mayer.

Advertisement for Mattoni's Giesshübler. Text: 'Bester Erfrischungstrunk MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRONN. Reinheit des Geschmacks, Perlende Kohlensäure, leicht verdaulich, den ganzen Organismus belebend.'

Inserate.

Beehre mich, den geschätzten Damen mitzuteilen, dass von meinem Wiener Hause die neuesten

Modell-Blusen

in Crepe de Chine, Gaze, Etamin ein-treffen und sehr preiswert abgegeben werden. Kostüme englischer Fagon, Seidenkostüme, sowie Frühjahrs- und Sommerkleider werden in meiner Werkstatt in gediegener, moderner Ausführung nur nach Mass auf fixe Bestellung angefertigt.

Hochachtungsvoll Anna Wehner, Damenkleidersalon Kinizsi-utca (Café Club).

## Empfehlenswerte hiesige Handels- und Gewerbefirmen.

**Bierhallen:**

Urosevits Todoszias Witwe, Hauptplatz.

**Buchbindereien:**

Schneider Ludwig, Megyeház-utca (vis-à-vis dem Hotel Stadt Pest).

**Bachhandlungen:**

Mangold Leopold, Hunyadi-utca.

**Cartonagenfabrik u. Kunstbuchbinderei:**

Schneider Johann, Aradáci-ut.

**Dampfmühlen:**

Annau &amp; Winger, Aradáci-ut.

**Farbenhandlung:**

Pencz Johann, Megyeház-utca.

**Eisenhandlungen:**

Daun Julius, Hunyadi-utca.

**Friseure und Raseure:**Pretz Anton, Nicky-utca.  
Tell Michael, Finanzpalast.**Gasthäuser, Restaurants:**Habrich Franz, Melenczei-ut.  
Hochholzer Johann, Gizella-part.  
Marcoin Eugen, Kasinogebäude.  
Perkovácz Josefs Witwe, Écskai-ut.  
Schäffer M., Német-utca.  
Szabó Pál, Német-utca.**Hotels:**„König von Ungarn“, Hauptplatz.  
„Hotel Rózsa“ K. Beneth, Hauptplatz.  
„Orient“, Aradáci-ut.  
„Stadt Pest“, Georg Bobek.**Hutwarenlager:**

Sindelás Béla, Hunyadi-utca.

**Kaffeehäuser:**„Club“ Café, Sólyom Georg.  
Tóth és Morizsán, Jenő herceg-utca.**Kleiderfärber:**

Szenessy Stefan, Erzsébet-tér 5.

**Konditoreien:**

Huber Gustav, Hunyadi-utca.

**Manufaktur- und Kurzwarengeschäfte:**Eisenstädter S. & Komp., Hunyadi-utca.  
Freund Samuel & Söhne, Hunyadi-utca.  
Gebrüder Beno, Hunyadi-utca.**Maschinenfabriks-Niederlage von Hofherr Schrantz & Clayton Schuttleworth:**

Sander M. Josef, Erzsébet-tér 2. vis-à-vis dem Hotel Krone.

**Modenwarenhändler:**Bukovácz Stefan, Hunyadi-utca.  
Mesznik Emerich, Finanzpalast.**Seller:**

Payer Franz, Német-utca.

**Schmiedewerkstätten:**

Behring György, Nicky-utca.

**Schuhwarenhandlungen:**Kertész A., Fötér.  
„Turul“-Schuhfabrik: Herzfeld V.,  
Hunyadi-utca.**Spezereihandlungen:**Csada Karl, Melenczei-ut.  
Kadelburger L., Aradáci-ut.  
Prandell Rudolf, Hunyadi-utca.  
Weisz Moritz, Aradáci-ut.  
Weiterschan Johann, Hunyadi-utca.**Tischlerwerkstätten:**

Mesznik Leopold, Tódy Ferenc-utca.

**Versicherungsagenturen:**Franz J. L. (Adria), Hunyadi-utca.  
Hirtenstein M. (Wiener Versich.), Erzsébet-tér.**Wechselgeschäfte:**

Kadelburger L., Hunyadi-utca.

**Zuckerfabrik:**

Südungarische Zuckerfabrik A.-G.

# Die Verlagsbuchdruckerei FR. PAUL PGEITZ Nagybecskerek

empfiehlt sich den p. t. Staats- und  
Privatämtern, Advokaten, Kauf-  
leuten und Privaten zur  
Anfertigung v. Druck-  
sorten aller  
Arten.